

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 7. März 1865.

1. Dem Wilhelm Fehleisen, Ingenieur der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft in Cilli, und dem Ernst Fehleisen, Chemiker ebendaselbst, auf eine Verbesserung in der Erzeugung des Haloxilins, für die Dauer eines Jahres.

Am 8. März 1865.

2. Dem Véran Sabran, Fabrikanten zu Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung in der Erzeugung gesprengelter Füden zum Nähen, Weben, Stricken, zu Posamentirarbeiten u. s. w., für die Dauer eines Jahres.

3. Dem August Bourrel, Kaufmann zu Clichy bei Paris, und dem Claudius Cordier, Kaufmann zu Saint-Ouen bei Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigmundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Behandlung und Verwendung des Theeröles, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Anton Hinkelmann, Montanisten zu Szaszar in Ungarn, auf die Erfindung eines Apparates für Decimal- und Centesimalwagen, mittels dessen das Gewicht des abzuwägenden Körpers auf einer getheilten Scheibe direkt angezeigt werde, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem Ernst Knepper, Disponenten der k. k. priv. Buntfabrik in Wien, und dem Julius von Fabricius, Direktor der Steindruckerei derselben Fabrik, Wieden, Hauptstraße Nr. 51, auf eine Verbesserung der Spiellarten, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Franz Tibely, Ingenieur in Ofen, auf die Erfindung einer selbstwirkenden Bremse am Tender und an der Locomotive, für die Dauer eines Jahres.

Am 9. März 1865.

7. Dem Jakob Kliment, Instrumentenmacher in Brünn, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Streich-Instrumentes, „Streichhörnther“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

8. Dem John Collis Browne zu London (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josephstadt, Langegasse Nr. 43), auf die Erfindung von Vorrichtungen

mit Anwendung eigenthümlicher Mittel zum Heben versunkener Fahrzeuge und anderer Körper und zum Verstopfen von Löchern in den Schiffsräumen, für die Dauer von drei Jahren.

9. Dem Daniel Schmid, Tischler in Wien, Neubau, Mariahilferstraße Nr. 72, auf eine Verbesserung der amerikanischen Waschmaschine, für die Dauer eines Jahres.

10. Dem Samuel Rothmüller, Werkführer der Kaiser Ferdinands-Nordbahn, in Floridsdorf Nr. 11, auf die Erfindung eines Walzensystems zum Drucken, Pressen, Walzen und Glätten beliebiger Stoffe, für die Dauer eines Jahres.

11. Dem G. Albert Reiniger, Fabrikbesitzer in Stuttgart (Bevollmächtigter Karl A. Specker in Wien, Stadt, Hohenmarkt Nr. 11), auf Verbesserungen an dem zur Cigarrenfabrikation dienenden, bereits unterm 29. Juli 1861 privilegierten Maschinen-Systeme, für die Dauer von neun Jahren. (Diese Verbesserungen sind im Königreiche Württemberg vom 28. Dezember 1864 auf die Dauer von zehn Jahren patentirt.)

Am 10. März 1865.

12. Dem John Macneil in London (Bevollmächtigter Georg Märkl in Wien, Josephstadt, Langegasse Nr. 43), auf Verbesserungen an Eisenbahn-Signalen, für die Dauer von drei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefucht wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und je von 5, 6, 8, 10 und 12, deren Geheimhaltung nicht angefucht wurde, können daselbst von Federmann eingesehen werden.

(125—1)

Nr. 4429.

Konkurs-Kundmachung

zur Besetzung einer Lehrerstelle für Naturgeschichte und Mathematik oder Physik an der k. k. Oberrealschule in Salzburg.

Zu Folge hohen Staatsministerial-Erlasses vom 22. März d. J., B. 2833 C. II., kommt an der k. k. Oberrealschule in Salzburg vom Beginne des Schuljahres 1865/66 als dem Zeitpunkte der Aktivierung des fünften Jahrganges dieser Anstalt eine Lehrerstelle für Naturge-

schichte als Hauptfach, und Mathematik oder Physik als Nebenfach zu besetzen.

Mit obiger Lehrerstelle ist ein Jahresgehalt von Sechshundert dreißig Gulden (630 fl.) öst. W. aus dem salzburg'schen Studienfonde mit dem Ansprache auf die systemmäßige Doppel- und Gehaltsvorrückung verbunden.

Die Bewerber haben ihre an das hohe k. k. Staatsministerium zu stylisirenden und mit den legalen Nachweisungen über Alter, Religion, zurückgelegte Studien, die erworbene Lehrbefähigung für die obenbezeichneten Lehrfächer, wenigstens aber aus der Naturgeschichte für die Oberrealschulen, und über ihre bisherige Dienstleistung im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bei dieser Landesbehörde bis

Ende Mai 1865 einzubringen.

k. k. politische Landesbehörde.
Salzburg am 4. April 1865.

Täffle,
k. k. Landes-Chef.

(124—2)

Nr. 287.

G d i f t.

Bei dem k. k. Landesgerichte in Graz ist eine Offizialsstelle mit dem jährlichen Gehalte von 630 fl. eventuell von 525 fl. und dem Vorrückungsrecht in die höhere Gehaltsstufe, und im Falle der Beförderung eines Accessisten, eine Accessistenstelle mit dem jährlichen Gehalte von 367 fl. 50 kr. und dem Vorrückungsrecht in den Gehalt von 420 fl. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stellen werden aufgefordert, ihre gehörig belegten Kompetenzgesuche

hinnen vier Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edikten in das Amtsblatt der Grazer Zeitung, bei dem k. k. Landesgerichts-Präsidium vorschriftsmäßig zu überreichen.

Graz am 13. April 1865.

(747—3)

Nr. 1231.

Konkurs
über das Vermögen der in Dolenavas Nr. 49 wohnhaften Krämerin Maria Bernik.

Von dem k. k. Bezirksamt Lax, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte, wo immer befindliche bewegliche, und im Kronlande Krain befindliche unbewegliche Vermögen der in Dolenavas Nr. 49 wohnhaften Krämerin Maria Bernik gewilligt worden.

Es wird daher Federmann, der an die genannte Kridatarin eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiermit erinnert,

bis 13. Mai 1865

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Josef Burger, Advokat in Krainburg, als Vertreter der Maria Bernik'schen Konkursmasse

bei diesem Gerichte so gewiß einzureichen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verlauf des erstbestimmten Tages Niemand mehr gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet

haben, in Rücksicht dieses Konkurs-Bermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollen, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut der Verschuldeten sichergestellt wäre, also, daß solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungehindert des Kompensations-, Eigentums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu statthen gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Ferner wird den Gläubigern bekannt gegeben, daß Jakob Jesenko von Dolenavas Nr. 16 zum Konkursmäße-Verwalter provisorisch bestellt und zur Wahl des definitiven Verwalters und des Kreditorenausschusses die Tagsatzung auf den

19. Mai 1865, früh 9 Uhr, hiergerichts angeordnet wurde.

k. k. Bezirksamt Lax, als Gericht, am 11. April 1865.

(745—1)

Nr. 324.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Josef Jersche von Dratschdorf, durch seinen Machtäber Herrn Josef Kußmann von

Seisenberg, gegen Michael Skufza vulgo Pirz von Wissitz, Hs. Nr. 7, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche obo. 8. März 1862, B. 494, noch schuldiger 54 fl. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der im Grundbuche der Herrschaft Seisenberg sub Rkt. Nr. 347 vorkommenden Hubrealität im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 1173 fl. öst. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

8. Mai,

8. Juni und

8. Juli l. J.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Gerichtssitz mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 30. März 1865.

(751—1)

Nr. 473.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamt Tressen, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Eduard Schaffer von Weinbischel, gegen Johann Gorz von Großlak wegen, aus dem Vergleiche obo. 22. September 1856, B. 2881, schuldiger 405 fl. 56 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sit. gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Gottschee Rkt.-Nr. 862 1/2, nun Supl. Buch A., Fol. 38 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen SchätzungsWerthe von 340 fl. ö. W. gewilligt, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagsatzungen auf den

15. Mai,

14. Juni und

17. Juli l. J.

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, und zwar die erste und zweite im Amtszeit, die dritte in loco Langenthal mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem SchätzungsWerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Lizitationsbedingnisse können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsständen eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Seisenberg, als Gericht, am 30. März 1865.